

# M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in-  
deutschen Reich monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf.  
Strotfonto Nr. 50 bei der Oberamtspostle Reutemberg Zweigstelle  
Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank Hübner & Co., Wildbad.  
Vorzeichner Gewerbeschau Pl. Wildbad. — Postcheckkonto 291 74.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeitzeile oder deren Raum im Bezirk  
Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamefläche 50 Pf.  
Robat nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufungserteilung werden  
jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme  
täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gericht-  
liche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Blumardstraße 68.

## Berlin feiert die Ozeanflieger

Ein einziger Triumphzug durch Berlin

Berlin, 21. Juni. Nach Beendigung der Ansprache be-  
gaben sich die Flieger zu den Autos, um die Rundfahrt über  
das Tempelhofer Feld anzutreten. Nach Beendigung der  
Rundfahrt um das Flugfeld fand in der westlichen Flug-  
halle ein Tee-Empfang für einen Kreis geladener  
Gäste statt.

Um 16 Uhr 15 Minuten setzte sich der Ehrenzug unter  
brausem Jubel der Menge zur Fahrt in die Reichskanzlei  
in Bewegung. Der Wagenzug wurde von einem von  
Schupo besetzten Wagen eröffnet. Darauf folgten im reich  
mit Blumen und Fähnchen geschmückten Wagen Hauptmann  
Köhl, von Hünefeld und Fihmaurice, deren  
Angehörige im dritten und vierten Wagen folgten. In den  
nächsten Wagen hatten die Vertreter der Reichs- und preu-  
ßischen Regierung, der bayerischen und der württembergi-  
schen Regierung Platz genommen. Den Beschluß bildete  
wieder ein Wagen der Polizei. In den Straßen wurden die  
Flieger von der Menge stürmisch begrüßt. Am Brandenburger  
Tor hörte man schon von weitem die dräuenden Hoch-  
rufe der Menge, und endlich kamen die Wagen mit den  
Fliegern durch das Tor. Die Menge war schließlich nicht  
mehr zu halten. Sie durchbrach die Postenkette und um-  
ringte den Wagen der Ozeanflieger, der nur mit Mühe vor-  
wärts kommen konnte.

Um 16.47 Uhr traf der Wagen mit den Ozeanfliegern  
in der Reichskanzlei ein, wohin Reichskanzler Marx  
und Frau zu einem Tee gebeten hatten. Fast zwei Stunden  
dauerte der Tee in der Reichskanzlei. Die Menge harrie  
in dessen draußen weiter aus, obwohl inzwischen ein starker  
Regen niederging. Aber als die Flieger das Reichskanzler-  
palais verließen, war die Sonne wieder durchgebrochen.  
Ein tosender Jubel empfing die Flieger und geleitete sie  
in den „Kaiserhof“, wo die Flieger als Gäste der  
Reichsregierung während ihres Aufenthaltes in Berlin  
wohnen werden. Sie begaben sich sofort auf ihre Zimmer  
im ersten Stock des Hotels.

### Empfang beim Reichspräsidenten

Die Ozeanflieger, Hauptmann a. D. Köhl, Freiherr  
v. Hünefeld und Major Fihmaurice, stellten heute dem  
Reichspräsidenten einen Besuch ab. Am Portal des Hauses  
des Reichspräsidenten empfing Staatssekretär Dr. Reich-  
ner die Flieger, geleitete sie zum Reichspräsidenten und  
stellte sie vor. Der Reichspräsident sprach in herzlichen Wor-  
ten den Ozeanfliegern seine Glückwünsche für das Gelingen  
dieses kühnen Fluges und zugleich als alter Soldat seine  
Anerkennung für die hierbei bewiesene Tapferkeit und Tat-  
kraft aus. In der anschließenden Unterhaltung ließ sich der  
Reichspräsident über die Einzelheiten der Ozeanüberquerung  
berichten. Beim Abschied überreichte der Reichspräsi-  
dent jedem der drei Herren als Zeichen seiner Anerkennung  
und zur Erinnerung sein eigenhändig unterschriebenes Bild  
in silbernen Rahmen.

Nach dem Empfang beim Reichspräsidenten verließen  
die Bremerflieger um 13 Uhr den Kaiserhof, um sich zu  
dem offiziellen Empfang durch die Stadt Berlin  
nach dem Rathaus zu begeben. Der Festempfang, den der  
Reichsverkehrsminister den Ozeanfliegern Mittwoch abend  
in der Oper gab, vereinigte das gesamte politische, wirt-  
schaftliche und geistige Berlin. Man sah mit Ausnahme  
Dr. Stresemanns sämtliche in Berlin anwesenden Reichs-  
minister, fast sämtliche preußische Minister, sämtliche Ge-  
sandte der deutschen Länder und alle führenden Persönlich-  
keiten der deutschen Wirtschaft. Reichsverkehrsminister  
Dr. Koch gedachte in seiner Begrüßungsansprache des  
wagemutigen, todverachtenden Fluges der drei Ozean-  
bezwinger.

Hauptmann Köhl sprach darauf auch im Namen  
seines irischen Fliegerkameraden Fihmaurice und seines  
Freundes v. Hünefeld. Er schilderte zunächst, wie ihm das  
Herz weit geworden sei, als er mit einer Staffel vor sich  
und einer Staffel hinter sich über Staaken des Tempelhofer  
Feldes ansichtig geworden war. Er habe unten zu seinem  
Empfang nicht nur aber tausende begeisterter Menschen  
vorgefunden, sondern auch seine liebsten Freunde aus den  
langen Jahren seiner Fliegerarbeit.

Der Vorsitzende des Ringes der Flieger, der frühere  
Kampfflieger Loorz, wies in seiner Rede mit Genug-  
tunung darauf hin, daß mit Köhls Ozeanflug der ehemalige  
Waffengegner Fihmaurice jetzt Kampfgenosse geworden sei.  
Major Fihmaurice ergriff das Wort zu einer  
längeren, ebenfalls mit ungewöhnlichem Jubel aufgenom-  
menen Rede, in der er die besonderen Schönheiten der  
deutschen Reichshauptstadt feierte und darauf hinwies, daß  
er trotz der vielen Erzählungen seines Freundes Köhl bei  
dem heutigen Anblick zuerst im Flugzeug und nachher bei  
der Durchfahrt erkannt habe, daß es wohl kaum eine  
schönere Weltstadt als Berlin geben könne.

Als letzter feierte der Ozeanflieger v. Hünefeld den  
Geist des Sports. Als ihm heute auf der Fahrt durch  
Berlin durch zwei wohlgezielte Blumensträuße das Monokel  
„aus dem Auge geschossen“ wurde, habe er diese wohl-  
gezielten Schüsse begrüßt, die ihm Gelegenheit gegeben

hätten, die Tränen der Rührung aus den Augen zu wischen.  
Schon seit dem Jahre 1913, wo er in Johannistal seine  
Fliegerlaufbahn begonnen habe, sei sein Wahlpruch ge-  
wesen, nicht etwa den anderen das Gute oder die Leistung  
zu lehren, sondern ihnen eine Leistung vorzulegen, wie es  
der Held, der Mann von sich und anderen verlange.

Der tiefen Ergriffenheit über all diese Reden folgte bald  
der Mahnruf, in die vorderen Räume des Festhauses zu  
gehen und die festlich bewegte Menge auf den Straßen  
und dem Platz der Republik zu empfangen. Nacheinander  
sprach, von ungezählten Hochrufen empfangen, hinter-  
einander nochmals alle drei Flieger zu der Menge.

Die Berliner Studentenschaft, die Berliner Luftfahrt-  
verbände und verschiedene vaterländische Organisationen  
brachten den Ozeanfliegern am Mittwoch abend gegen  
11 Uhr vor der Oper, in der sie vom Festbankett als Gäste  
des Reichsverkehrsministers weilten, einen Fackelzug.

## Neueste Nachrichten

### Abschiedsbesuch Reichsministers Stresemann beim Reichspräsidenten

Berlin, 21. Juni. Der Reichspräsident empfing heute  
den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann,  
der sich vor Antritt seines Urlaubes verabschiedete.

### Der Haftbefehl gegen Rossé in der Sapart-Affaire aufgehoben

Strasbourg, 21. Juni. Wie mehrere Blätter aus Mül-  
hausen berichten, ist der Haftbefehl gegen den Abgeordneten  
Rossé in der Sapart-Affaire aufgehoben worden.  
Die Aufhebung wird damit begründet, daß Advokat Kraeh-  
ling, der ebenfalls angeklagt ist, krankheitshalber auf un-  
bestimmte Zeit verhindert sei, vor Gericht zu erscheinen und  
daß die Inhaftbehaltung des Abgeordneten Rossés zur Fest-  
stellung der Wahrheit nicht mehr notwendig sei. Rossé wird  
daher wieder in das Kolmarer Gefängnis übergeführt.

### 8 Deutsche von einem italienischen Kriegsschiff gerettet

Livorno, 21. Juni. Heute früh stieg auf dem Flughafen  
der Luftschiffbaugesellschaft Marina Pisa ein Wasserflugzeug  
einer deutschen Schiffahrtsgesellschaft mit acht Personen  
deutscher Nationalität an Bord auf, um Veruche mit einem  
funkentelegraphischen Apparat anzustellen. Unter den Passa-  
gieren befanden sich zwei Frauen. Nach einer Stunde sang  
die Funkstation Coltano einen SOS-Ruf des Wasserflug-  
zeuges auf, das in der Nähe der Insel Gargona Havarie  
erlitten hatte. Ein Motorboot fuhr nach dem angegebenen  
Ort ab und der Zerstörer Cisino, der von Porto Ferrajo  
unterwegs war, sichtete das auf dem Meere schwimmende  
Flugzeug. Der Zerstörer nahm die acht Deut-  
schen auf und brachte sie nach Livorno.

### Robile vom Flugzeug aus verproviantiert

Mailand, 21. Juni. Amtlich wird bestätigt, daß es am  
Mittwoch Maddalena gelungen ist, 300 Kilogramm  
Lebensmittel und Material über Robile abzuwerfen.  
Maddalena kehrte um 12.30 Uhr nach Kingsbap zurück.  
Ueber die Auffindung Robiles durch Maddalena werden  
noch folgende Einzelheiten bekannt:

Um 9.31 Uhr entdeckten Maddalena und sein Begleiter  
das kleine rot gefärbte Zelt Robiles, das an einem auf-  
gespannten Draht farbige Tücher wie kleine Fahnen wehen  
hatte. Fünf Männer winkten lebhaft. Aber das Flug-  
zeug flog mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometern, so  
daß das Bild der Schiffbrüchigen wieder entschwand. Dann  
begann ein erneutes verzweifeltes Suchen. Das Flugzeug  
ging bis auf dreißig Meter nieder und ließ zeitweise Ge-  
fahr, die aufgefärmten Eismassen zu streifen. Jeder Winkel  
wurde abgesehen, doch zunächst vergebens. Der Radioapparat  
der Schiffbrüchigen berichtete fortwährend die Richtung des  
Flugzeuges. Endlich nach 67 Minuten, um 10.38 Uhr, er-  
schien das rote Zelt von neuem. Die Flugzeugbesatzung be-  
gann nun mit dem Abwurf des Materials durch Fall-  
schirme. Es wurden Radioakkumulatoren, Waf-  
fen und Medikamente niedergelassen; dann folgten  
auf gewöhnlichem Abwurfwege Decken in Säcken, Lebens-  
mittel und so weiter. Die Schiffbrüchigen waren außer sich  
vor Freude und sprangen umher, um die zerstreuten Gegen-  
stände zu sammeln. Die Besatzung des Flugzeuges ver-  
mochte jedoch in der Nähe weder einen Wasserspiegel noch  
eine geeignete große Eisfläche zu entdecken, die die Landung  
eines Flugzeuges erlauben würden.

### Die Blutkat im jüdischen Parlament

Belgrad, 21. Juni. Aus Agram wird gemeldet, daß  
dort die Nachricht über die Ermordung der kroatischen  
Abgeordneten eine ungeheure Erregung hervorgerufen hat.  
Zum Zeichen der Trauer über die Ermordung der kroati-  
schen Politiker wurde der Verkehr eingestellt und  
alle Betriebe geschlossen. Die Leichen Bazaricels und Pa-  
lerawitschs werden heute nacht nach Agram übergeführt  
werden, wo Freitag nachmittag die Beerdigung stattfindet.  
Wie aus Kreisen der Raditschpartei verlautet, werde

die Partei das Angebot der Regierung, daß die Familien  
der getöteten Abgeordneten eine staatliche Unterstützung er-  
halten, ablehnen, ebenso, daß das Begräbnis der Getöteten  
auf Staatskosten stattfindet.

Der Abgeordnetenklaus der kroatischen Bauernpartei hat  
die Annahme der Beileidschreiben der Regierungspartei  
und selbst des Ministerpräsidenten abgelehnt. In den  
Kreisen der Bauernpartei wird erklärt, man habe Beweise  
dafür, daß die Mordtat vorbereitet und orga-  
nisiert worden sei.

Der Abgeordnete Ratschitsch, der die verhängnisvollen  
Schüsse im Parlament abgegeben hat, hat sich heute nach-  
mittag selbst dem Minister des Innern gestellt. Der  
Minister des Innern rief einen Polizeipräsidenten herbei, der  
den Abgeordneten festnahm.

### Kein Rücktritt der Regierung in Belgrad

Belgrad, 21. Juni. Die heutige Sitzung des Minister-  
rats dauerte bis 8.30 Uhr abends. Von einem führenden  
Regierungsmittglied wurde erklärt, die Regierung gedente  
nicht zurückzutreten, da sie für die Mordtat keinerlei  
Verantwortung trage. Trotdem wird die Lage der  
Regierung als unsicher angesehen. — Die Nationalver-  
sammlung ist auf unbestimmte Zeit vertagt  
worden.

### Abschluß der ergänzenden deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 21. Juni. Die in der letzten Zeit in Paris ge-  
führten Verhandlungen über gewisse Änderungen, die sich  
in dem deutsch-französischen Handelsabkommen als notwen-  
dig erwiesen haben, sind beendet. Es wird hierüber folgen-  
de Erklärung ausgegeben: Der deutsche Botschafter in  
Paris v. Hoersch und der Ministerialdirektor im Reichs-  
wirtschaftsministerium Dr. Boffe haben heute mit dem fran-  
zösischen Außenminister Briand zwei Protokolle unterzeich-  
net, von denen das eine die Vervollzugsbedin-  
gungen deutscher und französischer Waren, bei denen seit  
Inkrafttreten des Handelsabkommens vom 17. August 1927  
Schwierigkeiten entstanden waren. Das zweite Protokoll ist  
ein Zusatzabkommen zum Handelsabkommen vom  
17. August 1924, das die durch das Augustabkommen für  
eine geringe Anzahl von Erzeugnissen festgelegte Para-  
phierung richtig stellt. Des weiteren ist durch Rotenaus-  
tausch eine Anzahl von strittigen Punkten verwaltungs-  
mäßiger oder verordnungsmäßiger Art geregelt und die  
Durchführung des deutsch-französischen Abkommens für den  
Warenaustausch zwischen Deutschland und dem Saargebiet  
vom 23. Februar 1928 auf Grund der gemachten Erfahrun-  
gen mit den notwendigen Änderungen versehen worden.

### Der Kriegsächtungspakt vor dem französischen Staatsauschuh

Paris, 21. Juni. Im Senatsauschuh für Auswärtige  
Angelegenheiten erstattete Senator de Jouvenel ein Re-  
ferat über die Frage des Paktes zur Achtung des Krieges.  
Der Ausschuh billigte den Grundsatz dieses Paktes mit  
dem Vorbehalt, daß die Verpflichtungen der Mitglieder des  
Bündnisses diesem gegenüber in keiner Weise vermindert  
werden.

### Die Ablendung der neuen amerikanischen Kriegs-Achtungs- note verschoben

Washington, 20. Juni. Staatssekretär Kellogg hat  
während der letzten Tage Besprechungen mit dem italieni-  
schen und dem britischen Botschafter über den Kriegs-Achtungs-  
pakt, wird jedoch, wie mitgeteilt wird, die neue Note  
in der Kriegsächtingsfrage vorerst nicht absenden,  
sondern die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten  
durch mündliche Verhandlungen auszugleichen suchen.

### Die große Aussprache im württ. Landtag

Im Landtag wurde am Mittwoch nachmittag bei voll-  
besetzten Tribünen die Aussprache über die Re-  
gierungserklärung fortgesetzt. Der Abg. Ströbel  
(B.V.) führte aus, dem Abgeordneten Keil sei der Wahler-  
folg seiner Partei so in den Kopf gestiegen, daß er einer  
klaren Ueberlegung nicht mehr fähig sei. Das Zentrum  
hatte nur die Wahl zwischen zwei gleich großen Parteien,  
der Rechten und der Sozialdemokratie und da konnte ihm  
die Wahl wirklich nicht schwer werden. Der Abg. Schaeff  
(Dem.) erklärte, die Wahl habe ergeben, daß das Volk von  
der seitherigen Koalition nicht mehr regiert sein wolle. Die  
richtige Regierung für Württemberg wäre jetzt die Große  
Koalition. Bei ihr wären auch alle Belange des Zentrums  
wie in der Vergangenheit gut gewahrt. Desgleichen die  
Interessen der Landwirtschaft. Die Regierung müsse sich  
eine Vertrauensgrundlage schaffen und handle verfassungs-  
widrig, wenn sie es nicht tue. Auf keinen Fall habe der  
Kultminister Bazille das Vertrauen des Landtages.

Der Abg. Bock (Str.) bezeichnete den Vorwurf, daß die  
neue Regierungsbildung den Volkswillen mißachte, als un-  
haltbar. Die Sozialdemokratie habe im letzten Reichstag,  
in dem sie nicht an der Regierung teilnahm, doch wohl auch



den Volkswillen misachtet. Jetzt wolle sie in Württemberg plötzlich mittun, aber das Zentrum brauche nicht nach ihrer Pfeife zu tanzen. Schärfste Verurteilung verdiene, daß bei der Wahl eines katholischen Staatspräsidenten Sozialdemokraten und Demokraten die Instinkte der evangelischen Bevölkerung aufgeweckt und so ein Spiel mit den konfessionellen Gegensätzen getrieben haben. Das Zentrum habe das Amt des Staatspräsidenten nicht gesucht, es habe seit 1913 ununterbrochen in Reich und Land die Verantwortung getragen, während sich die Sozialdemokratie oft von der Regierung weg in die Büsche schlug. Der gesunde schwäbische Menschenverstand sollte es jedem eingeben, daß es eine politische Selbstentleerung bedeute, wenn wir die Hoheitsrechte, die uns noch geblieben sind, aufgeben.

Die Aussprache wurde am Donnerstag vormittag zu Ende geführt. Mißtrauensanträge lagen vor gegen die ganze Regierung seitens der Kommunisten, der Sozialdemokraten und der Demokraten, außerdem noch ein besonderer soz. Mißtrauensantrag gegen den Kultminister. Der Abg. Rath (D.V.) erklärte, daß seine Partei nicht aus persönlichen, sondern aus sachlichen Gründen einen Wechsel in der Person des Kultministers wünsche, aber eine Linkskoalition nicht erstrebend und den Staatsnotwendigkeiten weitgehendst Rechnung tragend. Der Abg. Kling (Chr. V.) entwickelte das Programm seiner Partei und betonte dabei, daß auch für das Glatteis der politischen Betätigung christliche Grundsätze maßgebend sein müssen. Er erklärte das Einverständnis mit den Grundzügen der Regierungserklärung, verlangte die Vorlegung eines Schankstättengesetzes zur Bekämpfung des Alkoholismus, eine strengere Durchführung der Polizeistunde und auch die Durchführung des 8. Schuljahres. Durch sachliche Arbeit werde seine Partei der Regierung Gelegenheit geben, ihr Programm einzulösen und sie werde sich nicht als Mittel dazu benützen lassen, um die Regierung zu stürzen, verbitte sich aber die Anrempelungen in der Presse des Bayernbundes. Kultminister Bazille hätte erwartet, daß ein Mißtrauensantrag gegen ihn mit unwiderlegbaren Tatsachen belegt würde. Ein solche Beweisführung sei aber nicht möglich. Der bürgerliche Stimmenrückgang sei im Reich wie in Württemberg auf die Aufwertungsgesetzgebung zurückzuführen, die zu einer schweren keilförmigen Vermittlung des deutschen Volkes geführt habe. Die württembergische Regierung sei stets aufwertungsfreundlich gewesen. Auf eine persönliche Bemerkung des Abg. Hegmann erwiderte Kultminister Dr. Bazille, daß Beamte kein Recht haben, Dinge den Abgeordneten in der Absicht mitzuteilen, daß diese Dinge dann gegen den vorgeordneten Minister verwendet werden. Damit war die Aussprache beendet.

Donnerstag nachmittag um 4 Uhr tritt das Haus wieder zusammen, um über die Mißtrauensanträge sowie über die Amnestieanträge abzustimmen.

## Württemberg

21. Juni. Tragischer Tod am Grab eines Kameraden. Bei der Beerdigung des verstorbenen Telegraphenbauführers Johannes Kummer wurde durch Rechnungsrat Schramm eine kurze Ansprache gehalten und ein Kranz niedergelegt. Raum hatte Schramm die letzten Worte gesprochen, als er am Grab zusammenbrach. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod des 67 Jahre alten Mannes feststellen.

Verwaltungsratswahlen der Angestelltenversicherung. Vom Deutschnat. Handlungsgehilfen-Verein wird uns mitgeteilt: Die Wahlen zum Verwaltungsrat der Angestelltenversicherung fanden in der Zeit vom 5. bis 15. Juni statt. Von 7958 gültigen Stimmen entfielen auf die Liste des Hauptauschusses 6225, auf die Liste des Afa-Bundes 1735 Stimmen. Damit erhält der Hauptauschuss 10, der Afa-Bund 2 Sitze im Verwaltungsrat. Von den stellvertretenden Verwaltungsratsmitgliedern stellt der Hauptauschuss 18, der Afa-Bund 6. Die Wahlbeteiligung betrug 97,4 Prozent.

Hilfsmassnahmen für die durch Mähernten geschädigten Bauern. Ein Antrag des Bauernbundes und der Bürgerpartei verlangt angesichts der Mähernten der Weingärtner in den letzten Jahren und der infolge der Maisfröste in Aussicht stehenden neuen Mähernten, die die Existenz der Weingärtner ernstlich gefährdet, eine Reihe von Hilfsmassnahmen wie Erlass von Steuern, höhere Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock an die Weinbaugemeinden, Notstandarbeiten für die Weingärtner und staatliche Notzuwendungen an besonders bedürftige Weingärtnerfamilien. Ein Antrag des Zentrums tritt für unentgeltliche und sachverständige Beratung der Weingärtner bei der Umstellung der niederen Weinberglagen auf eine neue Wirtschaftsweise (Futter, Obst, Gemüsebau u. a.) ein.

## Du sollst nicht töten.

Novelle von Friedrich Möllenhof.  
„Sie — wissen ja nicht — wie es bei uns ist. — Mutter — hat viel mit den Nerven zu tun — viel Kopfweh — und da — ist sie manchmal ein wenig erregt — unruhig. — Und dann liegt das Zimmer auch zwischen den unseren und hat drei Türen: eine zum Korridor, eine hier und eine zu unserem Schlafzimmer drüben. Sie sind zwar beide immer verschlossen — aber Sie hören doch alles hindurch.“  
Das Klang ja nicht gerade verlockend. Doch Richard Beders Stimmung war so, daß er sogar mit einem Kellerloch hätte zufrieden sein wollen.  
„Es schadet durchaus nichts“, erklärte er eifrig. „Es wird auch so schlimm mit dem Lärm nicht sein. Ihr Bruder scheint ja auch zu studieren, nicht wahr?“  
„Es ist manchmal wahrhaftig nicht leicht!“ sprach heutzend der Junge vom Tisch her.  
Das Mädchen stand noch immer vor ihm, hatte die Stirn ein wenig geneigt, schien zu grübeln, zu schwanken.  
„Wieviel wollen Sie denn bezahlen?“ schnarrte die Alte begierig und blickte ihn an aus lauernden Augen.  
„Dierzig Mark —, wenn es recht ist. — Oder auch fünfzig. Ich habe das Zimmer ja nicht gesehen. Ich bin mit allem zufrieden.“  
Im Auge der Alten blühte es freudig.  
Das Mädchen beschämte, errötete tief.  
„Aber Mutter!“ rief sie, „Mutter, das ist doch wirklich die Hauptfrage nicht.“  
Da sprang die Alte jäh wütend empor, ballte die Fäuste wild vor die Brust, bewegte sie krampfhaft zuckend, zornig, wie ein böses, trotziges Kind.  
„Sch! Sch! Ich hab zu reden!“ gestellte sie wütend. „Ich hab zu reden!“

Die Ozeanflieger kommen in etwa 10 Tagen nach Stuttgart. Ueber den Besuch der Bremerflieger in Stuttgart erfahren wir, daß die Flieger den Wunsch haben, sich nach Abschluß der Berliner Feiertlichkeiten eine kurze Ruhepause zu gönnen. Dann soll der Besuch in München und unmittelbar anschließend in Stuttgart erfolgen. Der Einladung nach Irland werden die Flieger erst nach Abschluß ihrer Besuchsreise durch Deutschland Folge leisten. Demnach wird der Besuch der Flieger in Stuttgart in etwa 8—10 Tagen erwartet. — Bei dem Empfang der Ozeanflieger in Berlin war auch der württ. Gesandte, Staatsrat Dr. Bosler, als Vertreter des Heimatländes von Köhl und seiner Frau überall dabei. Er überreichte Hauptmann Köhl und seiner Frau ein Blumenarrangement in den württ. Landesfarben und begrüßte sie im Namen der Heimat.

Jahn-Jägerurkunden für die Reichsjugendwettkämpfe 1928. In diesem Jahr sollen die Reichsjugendwettkämpfe dem Gedächtnis Fr. L. Jahns und D. H. Jägers gewidmet sein. Auf Anregung der Landesturnanstalt werden deshalb Siegerurkunden mit Bildern dieser beiden Männer angefertigt, die an Stelle der Urkunden des Reichsausschusses für Leibesübungen an die Sieger ausgegeben werden sollen.

Tot aufgefunden. — Betriebsunfall. In der Neckarstraße wurde ein 55 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hatte er einen Herzschlag erlitten. — Bei den Schachtarbeiten an der Neckarverlegung zog sich abends ein 20 Jahre alter Erdarbeiter eine Knieverletzung zu. Ein ihm zu Hilfe kommender 46 Jahre alter Mitarbeiter stürzte in den Schacht hinab und erlitt eine erhebliche Kopfverletzung.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Feuerwehr. In der Lautenschlagerstraße stießen ein Straßenbahnzug der Linie 20 und ein Berufsfeuerwehrgewerätswagen zusammen. Der Straßenbahnwagen entgleiste und sein Vorderperron wurde schwer beschädigt, ebenso der Feuerwehrgewagen, dessen Benzin auslief. Personen wurden nur leicht verletzt.

Cannstatt, 21. Juni. Teilausperrung beim Neckarkanal. Die Arbeiten am Neckarkanal erfahren gegenwärtig teilweise eine Verzögerung, da die Zimmerleute infolge Ausperrung seit letzten Freitag nicht arbeiten. Wie die Cannstatter Zeitung erfährt, sind zwischen der Unternehmerin, der Süddeutschen Held und Franke AG. und ihren Zimmerleuten infolge der Arbeitszeit Differenzen entstanden. Als Gegenmaßnahme hat darauf der Verband der Zimmerleute über die Held und Franke AG. ebenfalls die Sperre verhängt. Es ist zu befürchten, daß bei längerer Dauer auch andere Arbeitsgruppen in Mitleidenschaft gezogen werden.

## Aus dem Lande

Ludwigsburg, 21. Juni. Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Polizeioberwachmeister Franz Riggel beim staatlichen Polizeiamt Ludwigsburg die Rettungsmedaille verliehen.

Burgstall O. M. Marbach, 21. Juni. Todesfall. Hier ist der älteste Bürger, Louis Schwabener, der erst vor wenigen Wochen seinen 90. Geburtstag feierte, gestorben. Vor 10 Jahren war er zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt worden. Nahezu 50 Jahre lang hat er dem Gemeinderat angehört.

Vaihingen a. G., 21. Juni. Ballonfund. Auf einem Acker wurde ein kleiner Ballon aufgefunden, der in Belgien abgelaufen wurde.

Heilbronn, 21. Juni. Hohes Alter. 80 Jahre alt war dieser Tage Fräulein Clara Böckel, die langjährige Vorsteherin der Diatrippie.

Großaspach O. M. Badnang, 21. Juni. Beisehung des früheren Abgeordneten Schultheiß Müller. Dienstag nachmittag wurde Schultheiß und früherer Landtagsabgeordneter August Müller auf dem Friedhof seiner Gemeinde an dem Tag, an welchem er vor 23 Jahren als neugewählter Ortsvorsteher in sein Amt eingesetzt wurde, zur letzten Ruhe beigesetzt. Zahlreiche Kranzniederlegungen zeugten von den Verdiensten, dem Ansehen und der Beliebtheit des Verstorbenen.

Die schönsten Mäntel  
zu billigsten Preisen  
bei  
KRÜGER & WOLFF, Stuttgart

Dann wandte sie sich wieder eifrig zu Richard.  
„Fünfzig Mark! — Aber ohne Kasse!“

Das Zimmer gefiel ihm recht wohl. Es war freundlich ausgestattet mit alten Möbeln. Ein Bett stand quer vor der Wohnzimmertür, ein breiter Schrank vor der Schlafzimmertür. Die Wände waren mit Bildern bedeckt, Kupferstiche nach alten Gemälden, zumeist aber Bildnissen, Ehrenschnitten und Photographien, manche schon ganz vergilbt und altmodisch, seltsame Kleider, Frisuren und Schmuck. Sogar zwei Gemälde waren darunter, alljährlich gemalt von ungeübter oder nur wenig geübter Hand. Ein Mädchen mit großen und dunklen Augen (Richard glaubte Verwandtes zwischen ihm und Mathilde zu finden), und ein junger Mann in Jägerkleidung, der steif und ein wenig stumpf aus dem Bilde heraus den Beschauer ansah. Er hielt eine Flinte zwischen den Knien, ein Hund saß daneben und blickte treuherzig und klug empor ins Gesicht seines Herrn.

Mathilde hielt sein Zimmer sehr sorgfältig in Ordnung. Manchmal, wenn sie hereinkam, ihm etwas zu bringen, sprach er ein wenig mit ihr. Er hob den Blick von den Büchern, stützte das Kinn in die Hand und sah zu ihr auf. Sie blickte ihn an mit den großen, dunklen, ein wenig scheuen und immer wie leise erschrockenen Augen.

Oder wenn sie ordnend im Zimmer umherging (er blieb auch manchmal am Morgen zu Hause) betrachtete er, solange sie da war, ihre schlank feine Gestalt, ihre ruhigen, weichen Bewegungen, die so sanft wie ein Streicheln waren und wie erfüllt von einem innerlich verhaltenen Rhythmus. Die andern sah er nur selten. Ein paar mal begegnete er der Alten im Gang, die vor ihm in irgend ein Zimmer huschte, als ob sie flüchtete. Immer war sie nachlässig, ja schlampig gekleidet.

Gmünd, 21. Juni. Zusammenstoß zwischen Lokomotive und Kraftwagen. Auf einem Wegübergang wurde der Lastkraftwagen der Ehlinger Brauereigesellschaft von einer Maschine angefahren und stark beschädigt. Ein auf dem Kraftwagen mitfahrender Polizeiwachmeister wurde leicht verletzt. Der Wagenführer hatte trotz den Warnungssignalen der Lokomotive das Geleise noch überfahren wollen.

Göggingen O. M. Gmünd, 21. Juni. Schwere Sturz. Das 10 J. a. Töchterchen des Landwirts König machte sich auf dem Oberling des Wohnhauses zu schaffen. Obwohl der Fußboden lückenlos gelegt ist, trat sie auf ein loses Brett und fiel mit diesem aus einer Höhe von ungefähr 6 Metern auf den neuen Betonboden mit dem Kopf auf. Der Arzt stellte einen schweren Schädelbruch und sonstige Blutergüsse fest. Wenn auch das Bewußtsein noch nicht zurückgekehrt ist, hofft man doch, das Kind am Leben erhalten zu können.

Kalen, 21. Juni. Gewerbebeförderung. Präsident v. Zehle vom Württ. Landesgewerbeamt war mit Begleitung hier, um Einsicht zu nehmen in die hiesigen Fach- und Berufsschulen, die Gewerbe-, Handels- und Frauenarbeitschule. Präsident v. Zehle sprach seine Befriedigung aus über das in den Schulen und Betrieben Gesehene und Gehörte, bat um Zusammenarbeit mit seinem Amt und empfahl die fleißige Benützung der Einrichtungen des Landesgewerbeamts.

Hall, 22. Juni. Zum 60. Geburtstag von Diakonissenpfarrer Weiser. Dieser Tage feiert der Leiter der Diakonissenanstalt in Schwäb. Hall, Pfarrer Gottlob Weiser, seinen 60. Geburtstag. Er wurde, nachdem er vier Jahre als Pfarrer in Dürrenzimmern O. M. Künzelsau tätig gewesen war, im Jahr 1899 zur Uebernahme der Leitung des genannten, damals in schwerer Krise befindlichen Liebeswerks berufen. Er war der rechte Mann am rechten Platz und wenn heute die Haller Diakonissenanstalt zu einem ansehnlichen Zweig am Baum der Inneren Mission herangewachsen ist, so ist dies nicht zum wenigsten der kraftvollen Persönlichkeit und der nun bald 30jährigen, umsichtigen und hingebenden Tätigkeit ihres Leiters zu danken.

Crailsheim, 21. Juni. Festnahme. Von einem Landjägerbeamten wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein wegen schwerer Diebstähle langgefolgter rückfälliger Dieb festgenommen und dem Amtsgericht zugestellt.

Künzelsau, 21. Juni. Erstickt. Im Wald auf der Höhe über Kochersteinen wurde kürzlich ein Toter aufgefunden. Die Personosken wurden festgestellt und es ergab sich, daß es ein an epileptischen Anfällen Leidender war, der im Bezirkskrankenhaus Künzelsau war und sich dort entfernt hatte. Auf dem Weg wurde der Bedauernswerte wahrscheinlich von einem solchen Anfall überrascht und ist erstickt.

Zaisersweiher O. M. Maulbronn, 21. Juni. Wasserleitungsbau. Zur Freude der Einwohnerschaft hat der Gemeinderat beschlossen, eine Wasserleitung zu erstellen. Man hofft die Leitung bis Weihnachten in Betrieb nehmen zu können.

Schrozberg O. M. Gerabronn, 21. Juni. Motorradunfall. Auf der Landstraße zwischen Oberletten und Niederletten kam ein Motorradfahrer zu Fall und zog sich schwere Verletzungen zu.

Donzdorf O. M. Beisingen, 21. Juni. Verlegung der Gräflichen Domänedirektion. Wie der „Hohenstaufen“ aus früherer Quelle erfährt, soll die Gräfliche Reichbergische Domänedirektion vom Ramsberg nach Donzdorf verlegt werden.

Tübingen, 21. Juni. Schwurgericht. Der 20 J. a. led. Dienstheld Eugen Berthold von Genkingen, wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs zurzeit im Zellengefängnis Heilbronn, wurde vom Schwurgericht wegen verübten schweren Raubs und verübten Totschlags unter Einbeziehung einer früheren Strafe zu acht Jahren sechs Monaten Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte in Genkingen auf den 16 J. a. Mechanikerlehrling Dongus nachts einige Schüsse abgegeben, ohne ihn zu treffen.

Custnau O. M. Tübingen, 21. Juni. Einer, der sich ins Unglück stürzen will. Der seit einigen Wochen vermählte 15jährige Malerlehrling Erwin Stiegler hatte sich nach Frankreich begeben, um in die Fremdenlegion einzutreten, wurde jedoch wegen seiner Jugend zurückgewiesen. Bei einem abermaligen Versuch, über die Grenze zu gelangen, wurde er gefaßt, nun nach Tübingen verbracht und dem Jugendamt übergeben.

Einmal sah Richard durch die Schlafzimmertür, die zufällig offen stand, daß drinnen die Fenster vergittert waren. Er wunderte sich. Es mochten wohl früher ängstliche Mieter gefürchtet haben, es könnte ein Kind in die Tiefe stürzen.

Von den angekündigten Störungen merkte er in der ersten Zeit wenig. Nur manchmal ein paar freischwebende Worte, ein lauter gellender Schrei der Alten, und dann beschwichtigend die verhaltenen Stimmen der andern. Sonst blieb es ruhig.

Lachend sagte er's auch Mathilde.  
„Ja, es geht ihr zur Zeit etwas besser. Doch leider bleibt es nicht immer so. Manchmal ist es viel schlimmer. Es wechselt eben.“

Und wirklich, bald wurden die Schreie häufiger, wilder, gellten jäh auf und schlugen wild an die Wand wie gefangene Vögel mit klatschenden Flügeln. Ja mitten in der Nacht erwachte er manchmal, sah den Schreckens emporgeworfen von einem wilden, gellenden Schrei. Manchmal klammerte wie Bekreisch eines Kätzchens, wie Schreie einer Krähe oder wie kluckendes, mattes Gewimmer eines verwundeten, sterbenden Tieres.

Und immer dann die beschwörenden, überredenden Stimmen der andern, verhalten, bringlich nur die des Jungen manchmal jäh ungeduldig zornig in einem Augenblick des Vergessens, aufflammend und wieder ersterbend.

Und manchmal war es noch wilder, stürmischer, herüber drangen Geräusch und Getusch eines wirklichen Kampfes und dazwischen die gellenden, zornigen, bösen Schreie der Alten.

Nach solchen Stürmen war dann immer Mathilde ganz abgemattet, zerfurcht, und ihre gequälte Brust ging hoch. Ihr schmales Gesichtchen er schien noch schmäler, ihre großen Augen noch trüher, dunkler.



Hälben O. A. Urach, 21. Juni. Hindenburg als Pate. — Masern. Bei dem 9. lebenden von 13 zur Welt gekommenen Kindern des Zimmermanns Röder von hier hat der Reichspräsident von Hindenburg die Patenschaft übernommen. — Zur Zeit treten in hiesiger Gemeinde die Masern unter den Kindern ziemlich stark auf. Auch sind einzelne Diphtheriefälle zu verzeichnen und wurde ein Kind zur Beobachtung wegen Scharlachverdacht ins Bezirkskrankenhaus eingewiesen. Ein Kind, das an Masern und Diphtherie erkrankt war, ist an einer hinzugekommenen Lungenentzündung gestorben. Der starke Temperaturwechsel der letzten Tage dürfte die Krankheitsfälle ungünstig beeinflussen.

Dillingen O. A. Neresheim, 21. Juni. Brand. In dem benachbarten Fleinheim brannte das Anwesen des Küfermeisters und Landwirts Konrad Hauf vollständig nieder. Außer dem Vieh konnte von dem Inventar fast gar nichts gerettet werden. Nach der Lage der Sache dürfte Brandstiftung in Frage kommen.

Ihlingen O. A. Neresheim, 21. Juni. Briestaube n e s u c h. Abends traf der Sohn des Kaspar Herdeg hier in seinem Haus eine Briestaube an. Er wurde auf sie aufmerksam, weil sie ganz zutraulich auf ihn zukam und sich ohne weiteres von ihm in die Hand nehmen ließ. Am linken Fuß steht auf Gummiband: Sagonia Dresden Nr. 4547. Auf einem Flügel ist zu lesen: Dresden Nr. 23 Hans Sachs-Straße 54 Reelmeier.

Rottweil, 21. Juni. Meineid. Das Schwurgericht hat den Uhrmacher Theodor Brunnenkraut in Schwenningen unter Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Meineids zu 7 Monaten und 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Oberndorf a. N., 21. Juni. Unfälle. In dem Bericht über den Unfall des 16 J. a. Jakob Stoll aus Döbel bei Dornhan kann noch berichtet werden, daß dem Stoll noch am Sonntagabend im Oberndorfer Krankenhaus die rechte Hand hinter dem Handgelenk abgenommen werden mußte. Stoll soll, wie bekannt wurde, mit einer alten Pistole, die nur mit Pulver und Papierproben geladen war, hantiert haben, dabei ging der Schuß los und zerriß ihm die Hand.

Seibranz O. A. Leutkirch, 21. Juni. Ein Fall, der zur Vorsicht mahnt. Als die Familie des Käferereibeherrschers Jollikofers sich bei den Arbeiten befand, bekam das 2jährige Enkelkind Durst und eilte nach Hause, um etwas zu trinken. Es erwischte dabei eine Flasche mit einem laugenähnlichen Pulver für Kupfer und Messing. Der reich herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Verätzung der Speiseröhre und des Magens fest. Er hofft jedoch, das Kind am Leben erhalten zu können.

Pforzheim, 21. Juni. Notlandung. Ein Böbling Flugführer mußte auf dem Sonnenberg eine Notlandung in einem Getreidefeld vornehmen. Das Leichtflugzeug, das sich mit dem Vorderteil in den weichen Ackerboden eingebohrt hatte, wurde dabei etwas beschädigt und nachmittags von einem Böblinger Auto abgeholt. Der Flieger selbst hat keinen Schaden erlitten.

### Lokales.

Wildbad, den 22. Juni 1928.

Zur heutigen Beleuchtung. Wenn nicht alles täuscht, bekommen wir mit dem heutigen Tag wieder mal ständige gute Witterung. Die letzten Wochen hatte es ausgefallen, als ob die Tuberkuloseärztetagung, die ja ausnahmsweise stark vom Wetter begünstigt war, allen Sonnenschein mitgenommen hätte. Tag für Tag Regen in allen Arten, vom Windsaden- bis zum Pfaltzregen! Verdrießliche Gesichter sah man nachgerade allüberall und manche verfrühten Abreise war zu konstatieren. Heute aber strahlt die Sonne wieder so freundlich, als ob es schon lange so wäre und nichts den Frühsommerhimmel getrübt hätte. Man kann es kaum recht glauben, zumal die Beleuchtungstage meist vom Wettergott nicht gerade mit besonderer Gunst bedacht worden sind. Ein bekannter hiesiger Wetterprophet, dem der Rheumatismus für's liebe Vaterland oft bedenklich durch's Kreuz zieht und sich infolge dessen für einen erstklassigen Wetterpropheten hält, hat uns heute früh versichert, es gebe heute abend wahrhaft ideales Beleuchtungswetter, wie die Badverwaltung noch nicht oft eines zu konstatieren gehabt habe. Möge er Recht behalten, der tapfere alte Krieger, damit auch die Pforzheimer Feuerwehrtabelle zur Verschönerung des Abends wieder einmal mit beitragen kann und die Junikäferchen sich ebenfalls an dem Abendkonzert bei feenhafter Beleuchtung vollzählig beteiligen können. Alles freut sich darauf.

Wie ist's doch so schön an der Eng,  
Wenn Farbenreflexe erglänzen,  
Wenn Alt und Jung sich am Wasser ergehen,  
Die Blumen all duften und blühen,  
Wenn zwei Kapellen schmettern im Bunde  
Und glückliche Menschen machen die Kunde!  
Wo ist so was sonst so geboten? —  
Drum darf ich wohl mein Wildbad loben.

Derartige Beleuchtungsveranstaltungen, wie sie heute abend hier geboten werden wird, dürfen bezüglich der dadurch entstehenden Kosten nicht unterschätzt werden. Die meisten Kurgäste ziehen da Vergleiche mit anderen Kurorten, ohne die Eigenartigkeit der hiesigen Kuranlagen zu berücksichtigen, deren wirkungsvolle Beleuchtung eben bedeutend höhere Mittel erfordert, als dies z. B. in Baden-Baden und in manchen anderen Kurorten der Fall ist. Die Badverwaltung sieht sich daher genötigt, auch an die Inhaber von weißen und roten Kurtagarten mit der Bitte heranzutreten, ein Sondercherflein zu diesem einzigartigen Genuß beizutragen. Es wird die verehrl. Kurgäste nachher sicher nicht gereuen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Brand in der Berliner Untergrundbahn. In Charlottenburg geriet im Tunnel der Untergrundbahn ein Delfillex in Brand. Das Feuer griff auf eine in der Nähe gelegene Werkstatt und einen Lagerraum über und verurteilte eine starke Verqualmung der beiden Bahntunnels, so daß der Verkehr auf dieser Strecke mehrere Stunden lang unterbrochen wurde. Die Feuerwehr konnte das Feuer nur mit Hilfe von Rauchmasken und Sauerstoffgeräten bekämpfen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch im Gange.

Die Sühne für das Dahlemer Explosionsunglück. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Weingärtner im Zusammenhang mit dem Dahlemer Explosionsunglück wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung, sowie Zerstörung zu 1 Jahr 9 Monaten und wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zu 5 Monaten Gefängnis.

Explosion mehrerer Pulverlager in Allensheim. Kurz nach Mitternacht explodierten mehrere Pulverlager der Trojan Pulverfabrik. In der ganzen Stadt wurden die Erschütterungen verspürt. Der Schaden ist beträchtlich. Verluste an Menschenleben sind nicht gemeldet worden.

Fünf Tode bei einer Bergwerksexplosion. In der Nähe von Morganiwon ereignete sich in der Grube „Nacional“ eine Explosion, bei der fünf Bergleute getötet und sieben schwer verletzt wurden. Alle anderen Bergleute, die in der Grube eingeschlossen waren, konnten gerettet werden.

Blutiges Familiendrama in Bauhen. Ein blutiges Familiendrama hat sich in der vergangenen Nacht in Bauhen abgepielt. Nach einer Eifersuchtszene schlug der 42 Jahre alte Zimmermann Karl J a u r i s c h seine Ehefrau mit einer Axt nieder und brachte ihr schwere Kopfverletzungen bei. Darauf flüchtete er in der Annahme, daß seine Frau tot sei, irrte stundenlang in der Stadt umher und stürzte sich schließlich die 30 Meter hohe Spreetalbrücke hinab. Mit zerschmetterten Gliedmaßen blieb er unten liegen. Die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Ein Schiff in Not durch blinde Passagiere. Der britische Kreuzer „Enterprise“ erhielt einen Funkpruch von dem australischen Dampfer „Terbis Bay“, in dem angegeben wird, daß der australische Dampfer große Mühen mit acht renitenten blinden Passagieren habe. Der Dampfer „Terbis Bay“ fragt, ob irgendwelche Kriegsschiffe in der Nähe wären. Der Kreuzer „Enterprise“ beantwortete diese Frage verneinend und erkundigte sich, ob die Lage auf dem Dampfer sehr ernst sei.

## Diese Kostlichkeit von Seide und Spitzen -pflegt Persil-



ein Genuß für jedes Auge,  
das Schönheit zu sehen  
liebt! Diese zarten Gewebe  
zieht man leicht in kalter  
Persillauge durch, spült  
gut in gleichfalls kaltem  
Wasser und trocknet  
durch Einrollen in saubere  
Tücher. Feucht bügeln.

Die Reinigung ist in jedem  
Falle vollkommen.

## Persil bleibt Persil!

Ein englischer Marineoffizier bei einem Flugunfall in China getötet. Das englische Ministerium für Luftfahrt gibt bekannt, daß ein Kampfflugzeug der Marine bei Weihaiwei einen Unfall erlitt, bei dem der Führer des Flugzeugs, ein Marineoffizier, getötet wurde.

Das Räuberunwesen in Mexiko. Der spanische Former Luciano Mejido ist in die Hände von Banditen gefallen, die ein Lösegeld von 12000 Dollar verlangen und drohen, bei Verweigerung des Lösegeldes ihren Gefangenen zu ermorden. Der spanische Gesandte hat beim Ministerium de Auswärtigen nachdrückliche Schritte in dieser Angelegenheit unternommen.

### Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 21. Juni. 4,1795 G., 4,1875 B.  
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 88,75  
Dt. Abl. Anl. 1 50,75  
Dt. Abl. Anl. 2 53  
Dt. Abl. Anl. 1 50,75  
Franz. Franken 124,20 zu 1 Ffd. St., 25,45 zu 1 Dollar

Berliner Geldmarkt, 21. Juni. Tagesgeld 6—7,5 v. H., Monatsgeld 7,5—8,5 v. H., Warenwechsel 6,875 v. H., Privatdiskont 6,625 v. H., kurz und lang.

Aus Gewerbe und Handel. Die Schwabenverlag A. G. in Stuttgart erzielte im letzten Geschäftsbericht einen Reingewinn von 37 440 (28 454) und will daraus 10 (8) v. H. Dividende auf die Stamm- und 6 v. H. auf die Vorzugsaktien verteilen. — Die Leipziger Werkzeugfabrik, vorm. Jos. Steiner u. Söhne, Leipzig, die Ende vorigen Jahres eine Sanierung vornahm, erzielte im Geschäftsjahr 1927 einen Reingewinn von 11 382 RM., der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Zusammenschluß der Kienzle-Haller-Uhrenfabriken in Schwenningen a. N. Die in den letzten Tagen abgehaltenen Generalversammlungen der Kienzle-Uhrenfabriken A. G., Schwenningen a. N., und der Thomas Ernst Haller A. G. Uhrenfabriken in Schwenningen a. N. haben die von den beiderseitigen Vorständen abgeschlossenen Zusammenschlußverträge einstimmig genehmigt. In Ausführung derselben haben die Kienzle Uhrenfabriken A. G. ihr Grundkapital von 100 Millionen auf 120 Millionen erhöht und das gesamte Aktienkapital der Thomas Ernst Haller A. G. gegen Gewährung von Kienzle-Aktien zu pari erworben.

Nachdem sich vor Jahresfrist die Schramberger Uhrenindustrie zusammengeschlossen hat, bedeutet dieser Zusammenschluß der Schwenninger Firmen eine weitere Etappe in den Zusammenschlußbestrebungen der deutschen Uhrenindustrie. Die beiden Konzernsiedeln sich freundschaftlich gegenüber und arbeiten in engem Einvernehmen daran, der deutschen Uhrenindustrie ihre alte, gebührende Stellung auf dem Weltmarkt zu sichern.

### Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Modenhaus Altwater b. d. Trinthalle.

Stuttgarter Börse, 21. Juni. Im Zusammenhang mit den auswärtigen Börsen war auch hier eine festere Stimmung zu konstatieren. Die Kurse konnten sich teilweise erholen, ohne daß jedoch größere Steigerungen zu verzeichnen waren. Das Geschäft war noch ruhig, jedoch blieb die Tendenz behauptet.

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten von Baumwoll-Garnen in Dollar-Cents bzw. Reichsmark: Engl. Trossel, Warp. und Pincops Nr. 20 74—78 bzw. 3.11—3.19, Nr. 30 85—87 bzw. 3.57—3.65, Nr. 36 87—89 bzw. 3.65—3.74, Pincops Nr. 42.90—92 bzw. 3.78—3.86 d. Kilo; von Baumwollgeweben, in Dollar-Cents bzw. Reichspennig: Grettonnes 13 1/4—13 3/4 bzw. 55.6—57.7, Renforces 11 1/2—12 bzw. 49.3—50.4, glatte Cattune oder Croiles 10—10 1/2 bzw. 42—44.1 d. Mtr. Nächste Börse: Mittwoch, 4. Juli.

Mannheimer Produktenbörse, 21. Juni. Auf die wesenlich erhöhten Kurse vom Ausland der letzte bereits gestern abend eine größere Geschäftstätigkeit ein. Die Börse verlief während des Vormittags in fester Haltung. Man nannte im nichtstofflichen Verkehr gegen 12.30 Uhr: Weizen inländ. 27.25—28, ausl. 29.25 bis 30.75, inl. Roggen 29, inl. Hafer 27.75—28.75, ausl. 27.75 bis 28.75, Braugerste 31—35, Futtergerste 24—25, Mais gelber mit Saad 24.50, Weizenmehl Spezial 0 südd. 36—36.75, Roggenmehl südd. 38—40, Weizenkleie 14.75—14.50, Bierreber mit Saad 18—18.50.

Frankfurter Getreidebörse, 21. Juni. Weizen 26.5; Roggen 28.5; Hafer inl. 27.5—28.25; Mais für Futterzwecke 24.5; für andere Zwecke 25; Weizenmehl südd. Spez. 0 36.75—37.25; Roggenmehl 38.75—39.25; Weizenkleie 14—14.15; Roggenkleie 16.5.

Berliner Getreidepreise, 21. Juni. Weizen märk. 24.90—25.10, Roggen 27—27.20, Sommergerste 24.50—26.50, Hafer 25.20 bis 26.10, Mais 24—24.20, Weizenmehl 31—35.25, Roggenmehl 35.25 bis 38.25 Weizenkleie 16 still, Roggenkleie 18—18.25.

Bremen, 21. Juni. Baumwolle Middl. Unto. Stand. loco 23.84. Liverpooler Baumwolle, 21. Juni. Jan. 10.96—10.97; März 10.96; Juli 11.10—11.20, Okt. 11.04—11.06; Dez. 10.95—10.96; Haltung: stetig.

Würtl. Edelmetallepreise, 21. Juni. Feinsilber Grundpreis: 62.40, die in Körnern 81.40 G., 82.40 B.; Feingold 2900 G., 2814 B.; Ausfuhr-Waaren: 9.75 G., 10.75 B.

Berliner Edelmetalle, 21. Juni. Gold 2.80; Silber 0.082, Platin 10.50.

### Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 21. Juni. Dem heutigen Markt waren zugeführt: 8 Bullen, 52 Jungbullen, 50 Jungriinder, 12 Röhre, 244 Kälber, 889 Schweine. Davon blieben unerkauft: 12 Jungbullen, 8 Jungriinder und 50 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine langsam, Kälber mäßig belebt.

Ochsen:	21. 6.	19. 6.	Röhre:	21. 6.	19. 6.
ausgemästet	—	56—59	Kelchig	21—31	21—31
vollfleischig	—	48—54	gering genährte	15—19	15—19
Kelchig	—	—	Kälber:		
Bullen:			kleinste Maß- und		
ausgemästet	49—51	49—51	beste Saughilber	77—79	77—79
vollfleischig	44—48	45—48	mittl. Maß- und		
Kelchig	—	—	gute Saughilber	66—75	65—75
Jungriinder:			geringe Kälber	57—64	56—64
ausgemästet	58—61	58—61	Schweine:		
vollfleischig	52—56	52—56	über 800 Pfd.	64—65	64—65
Kelchig	44—49	44—50	340—300 Pfd.	64—66	63—66
gering genährte	—	—	300—240 Pfd.	66—67	66—67
Röhre:			180—200 Pfd.	65—68	65—68
ausgemästet	—	43—49	120—180 Pfd.	62—64	61—64
vollfleischig	33—41	33—41	unter 120 Pfd.	62—64	61—64
			Sauen	47—56	47—56

Heilbronner Schlachthofmarkt, Zufuhr: 67 Jungriinder, 6 Röhre, 71 Kälber, 226 Schweine. Preise: Jungriinder 1. Kl. 55—57, 2. Kl. 48—51, Röhre 1. Kl. 30—36, 2. Kl. 24—27, Kälber 1. Kl. 60—62, 2. Kl. 73—77, Schweine 1. Kl. 61—63, 2. Kl. 56—58, Pörrt-Verkauf: langsam.

Viehpreise. Balingen: 1 Paar Ansehlinge 880—1260, trächtige Röhre 475—580, Wurfsöhne 280—360, Kalbinnen 450—630, Jungvieh 1/2-jährige 175—260, 1—1 1/2-jährige 305—410. — Cüwangen: 1 Paar Ochsen 1525, 1 Färren 520—1130, Röhre mit Kalb bis 680, trächtige Kalbinnen bis 535. — Rottweil: Junge Arbeitspferde 800—1250, ältere 200—500, ferne Schlachtschaf 58 bis 60 M. d. Jtr. Lebendgewicht, schwere Jugochaf 1500—1700, fog. Ansehlinge 800—1100, je d. Paar trächtige Röhre 450—620, trächtige Kalbinnen 500—720, Jungriinder 1/2—1-jährig 180—300, 1—2-jährig 280—500, Färren 350 M. d. St.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 26—32, Ebingen: Ferkel 27—35, Käufer 40—50, Mutterchweine 140—190. — Oberhofheim: Milchschweine 25—35. — Rottweil: Milchschweine 18 bis 28. — Waldsee: Milchschweine 52—65 M. je d. St.

Allgäuer Butter, und Käsepreise in Kempten. Mollereibutter 144—150, Durchschnittspreis 147, Vorbruchbutter 140, Nachfrage stetig. Weichkäse mit 20 v. H. grüne Ware 32—35, Tendenz unverändert. Allgäuer Emmentaler mit 45 v. H. Fettgehalt 106—120, Marktfrage unverändert. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Borsengebiets ohne Verpackung für ein Pfund.

Würtl. Holzverkaufserlöse. Bei den in letzter Zeit aus den würtl. Staatswäldungen abgehaltenen Rodestammholzverkäufen wurden folgende Durchschnittserlöse in Prozenten der Landesgrundpreis erzielt: im Forstamt Dornstetten für 1013 Fm. Fichten und Tannen 120 v. H.; im Forstamt Calmbach a. G. für 1133 Fm. Fichten und Tannen 121 v. H. (570 Fm. nicht zugeflogen) und für 119 Fm. Forchen 114 v. H.; aus zwei weiteren Schwarzwaldforstbezirken für 364 Fm. Fichten und Tannen 128 v. H.; im Forstamt Hohengehren (Oberförsterei) für 79 Fm. Forchen 129 v. H.; Forstamt Reichenberg für 1296 Fm. Fichten und Tannen 121 v. H. für 65 Fm. Forchen 116 v. H.; Forstamt Maulbronn für 41 Fm. Fichten und Tannen 121 v. H.; aus zwei weiteren Forstbezirken des Unterlands für 434 Fm. Fichten und Tannen und 13 Fm. Forchen je 122 v. H.; aus vier Forstbezirken der Nordostlands für 330 Fm. Fichten und Tannen, worunter zerstreut liegendes Scheidhol und Sturmholz 123 v. H.; aus einem Forstbezirk der Alb für 57 Fm. Fichten und Tannen 120 v. H.; Forstamt Biberach a. B. für 88 Fm. geringwertiges Rodestammholz 111 v. H. (2875 Fm. wurden nicht zugeflogen); Forstamt Tettnang für 569 Fm. Fichten und Tannen 113 v. H. für 277 Fm. Forchen 11 v. H. An Laubstammholz kamen aus dem Forstamt Nürtingen 65 Fm. Eichenstammholz 1.—5. Klasse der verschiedenen Qualitätsstufen zum Preise von 162.80—25.90 M. pro Fm. zum Verkauf. Für 62 Fm. Nichteingerbrinde erlöste das Forstamt Solms 7 M. je Fm. Aus würtl. Gemeindeförstungen wurden folgende Erlöse erzielt: Gemeinde Wittensweiler, Wü. Freudenstadt, für 221 Fm. Fichten und Tannenholz 1.—5. Klasse durchschnittlich 118 v. H.; fädt. Waldinspektion Freudenstadt für 689 Fm. Fichten und Tannenstammholz durchschnittlich 119 v. H. der Landesgrundpreis (1142 Fm. wurden nicht zugeflogen).

### Warnung!

Ich warne hiermit jederman, die umlaufenden unwahren, geschäftsschädigenden Gerüchte weiter zu verbreiten, da ich unnachlässiglich gerichtlich vorgehen werde.

Gustav Zinser.





**Pfannkuch**  
Wilhelmsir. 129  
Preiswerte  
**Lebensmittel**

Reine Italiener  
**Kartoffeln**  
3 Pfd. **35** ¢

Neue  
**Matjes-Heringe**  
3 Stck **35** ¢

Prima  
**Salatöl**  
Liter **1.10** ¢

**Pflanzenfett**  
1 Pfd. **65** ¢

**Eier-Bruch-**  
**Maccaroni**  
Pfd. **56** ¢

**Eier-Gemüse-**  
**Nudeln**  
Pfd. **60** ¢

**5% Rabatt**

**Pfannkuch**

**Alteres Fräulein**  
sucht leichtere **Stelle**  
bei alleinstehender Person od.  
sonstige Vertrauensstelle.  
Habe Erfahrung in Kranken-  
pflege.  
Anfragen in der Wohnung  
der Fräulein Herzog Wildbad,  
Mühlgasse 35.

**Pianist(in)**  
(Blattspieler)  
sofort gesucht.  
Angebote unter Chiffre  
R 144 an die Tagblatt-Ge-  
schäftsstelle erbeten.

Zur  
**Heuernte**  
empfiehlt:  
**la. Sensen**  
**Sensenwörbe**  
**Sensenringe**  
**Streugabeln**  
**Rechen**  
**Wegsteine**  
**Dengelgeschirr**  
usw.

**Freiz Kloß**  
NB. Wegen Aufgabe des Ar-  
tikels **10 Prozent Rabatt**  
bei Barzahlung.

**Radfahrer-**  
**Berein**  
**Schwarzwal-**  
**Wildbad e.V.**  
Samstag abend 8 Uhr  
**Bersammlung**  
mit  
**Bannerkasten-Einweihung**  
im Lokal.  
Vollzähliges Erscheinen  
erwartet  
Der Vorstand.

# Es lohnt sich

wenn Sie meinen

# Eröffnungs-Verkauf

besuchen, denn Sie finden dort nur  
**erstklassige Qualitäten**  
**billigste Preise** und  
**allergrößte Auswahl**

Das Haus der Stoffe  
**CARL SCHEU**  
Westliche Nr. 13-15 Pforzheim Westliche Nr. 13-15

**Gasthaus zum Anker**  
Heute und Morgen  
**Miechelsuppe**  
wozu freundlichst einladet  
Paul Jaug.

**Jahrgang 1907**  
Samstag abend 1/2 9 Uhr  
**Schmiede**  
(nur Wildbader)



HOLZBALSAM  
BOHNERWACHS  
mit Dosenöffner!  
Eberhard-Drogerie K. Plappert

**Sonder-Angebot**  
Ab heute bis 3. Juli verkaufe ich  
**1 Posten Kinderkleider**  
weiß und farbig  
**Russenkittel**  
**Spielanzüge**  
**Höschchen**  
gestrickt, weiß und grau  
**Mützchen**  
wegen Aufgabe dieser Artikel um die Hälfte  
des bisherigen Preises.  
**Benützen Sie die günstige Gelegenheit!**  
**H. ABERLE**  
König-Karlstraße 45

**Landes-Kurtheater**  
Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135.  
Anfang jeweils 8 Uhr.  
Freitag den 22. Juni  
**Zwölftausend**  
Schauspiel in 3 Akten  
von Bruno Frank  
Samstag den 23. Juni  
**PAGANINI**  
Operette in 3 Akten von  
Franz Lehár  
Sonntag den 24. Juni  
**3 arme kleine Mädels**

**Werbe-Woche**  
bis einschl. Samstag, 23. Juni 1928

Rabatt **10%** Rabatt

Benützen Sie die selten günstige Gelegenheit  
und decken Sie rasch Ihren Schuhbedarf bei

**Schuh-Heel**  
Blumenstraße 4 PFORZHEIM Schloßberg 11

**Gewerbe- und Handelsverein**  
Die Autofahrt nach freudenstadt wird aus  
der Vereinskasse bezahlt.  
Anmeldung bis morgen Samstag mittag bei den Herren  
R. Romelsh, G. Eisele und beim Vorstand.

**Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund**  
Ortsausschuß Wildbad.  
Samstag, den 23. Juni 1928, abends 8 Uhr, findet  
im „Schwarzwaldbhof“ (Rebenzimmer) eine  
**Kartellversammlung** statt.  
Die Verwaltungen der dem Kartell angeschlossenen Ge-  
werkschaftsverbände, sowie deren Delegierte werden ersucht,  
reißlos zu erscheinen.  
Die Stuttg. Gewerkschafts-Lotterie hat am 30. Juni 1928  
Ziehung und liegt die Ziehungsliste im Zigarrenladen von  
Fräulein Löbe, Karlstr. 37 auf.  
Der Vorstand.

**Achtung! Achtung!**  
Um meiner verehrten Kundschaft entgegen-  
zukommen, veranstalte ich am 23. Juni einen  
**billigen Samstag für den Herrn**  
und gewähre auf alle Herren-Artikel  
**10 Prozent Rabatt**  
**Achtung! Achtung!**  
**H. ABERLE**  
König-Karlstraße 45

**Auch das Kätzchen**  
wundert sich,  
**jeder**  
wundert  
sich  
darüber, daß man in der  
halben Zeit mit dem  
bienerwachs- und in-  
pentinbüheligen  
**Burg-Bohner-Wachs**  
einen wundervollen, an-  
haltenden Hochglanz  
bohrt.  
1 Kilodose 2 Mark, 1/2 Kilodose 1.10 Mark.  
Niederlage: Eberhard-Drogerie.

**Nur wenige**  
Tage hier!  
**Villa Franziska**  
König-Karlstr. parterre  
Sprechstunden für wissenschaftlich studiertes  
**HANDLESEN**  
der im In- und Ausland berühmten  
Chiromantinnen und Chirolögin  
Frau Dir. E. Schaefer aus B.-Baden  
Charakterdeutungen und Auskunft in allen Lebenstragen für  
Damen und Herren  
**HOROSKOPE 1928/29**  
werden erstklassig und ausführlich mit Charakter-  
u. Lebensbeschreibung nebst ausführlicher Prognose für  
jeden Tag und Monat nach Angabe des Geburtsdatums  
und -Ortes ausgearbeitet.  
Erste Referenzen und Anerkennungen auch aus den  
höchsten Kreisen des In- und Auslandes.  
Sprechstunden v. 10 bis 12 u. von 3 bis 7 Uhr  
Wichtig für jeden denkenden und vorwärts-  
strebenden Menschen!

**Schütze deine Familie!**  
Ergreifen Sie diese Gelegenheit, ehe es zu spät  
ist. Wir bieten Ihnen gegen niedrige Beträge:  
**Bestattung-, Aussteuer-, Studien-Geld,**  
**Alters- u. Hinterbliebenen-Versicherungen**  
Keine Wartezeit. — Keine ärztliche Untersuchung.  
Auskunft und kostenlose Zusendung der Prospekte  
sowie Vertreterbesuch unverbindlich.

**Deutscher Begräbnis- und**  
**Lebensversich.-Verein a. G.**  
Hauptgeschäftsstelle Pforzheim  
Goethestraße 37, parterre — Telephon 3759  
Hauptgeschäftsstelle Wildbad  
Karl Bucker